



Von Tod und Auferstehung

Vor einem Jahr, am 13. März 2004, ist Kardinal Franz König gestorben. Sein letzter Wunsch war „vergesst mir die Osterkerze an meinem Sarg nicht“. Im Sammelband „Gedanken für ein erfülltes Leben“ von Dr. Annemarie Fenzl und Prof. Heinz Nußbaumer können wir von ihm lesen: Alle Osterberichte der Schrift schildern uns den Schrecken und das Entsetzen der Apostel und Jünger. Denn die Auferstehung Jesu steht ja im völligen Widerspruch zu jeder menschlichen und geschichtlichen Erfahrung. Nur langsam traten damals Verwirrung, Angst und Zweifel zurück und machten der Überzeugung Platz, dass Gott hier ganz unwiderlegbar und unwiderruflich in die Geschichte eingegriffen hat.

Irgendwie geht es uns wie dem Apostel Thomas, der sich zunächst gegen die Nachricht von der Auferstehung wehrt. Der zweifelnd vor seinen Herrn hintritt und nach „Beweisen“ sucht. Wir spüren dieselbe Verunsicherung, denselben Widerstand in uns: „Eine Aufer-

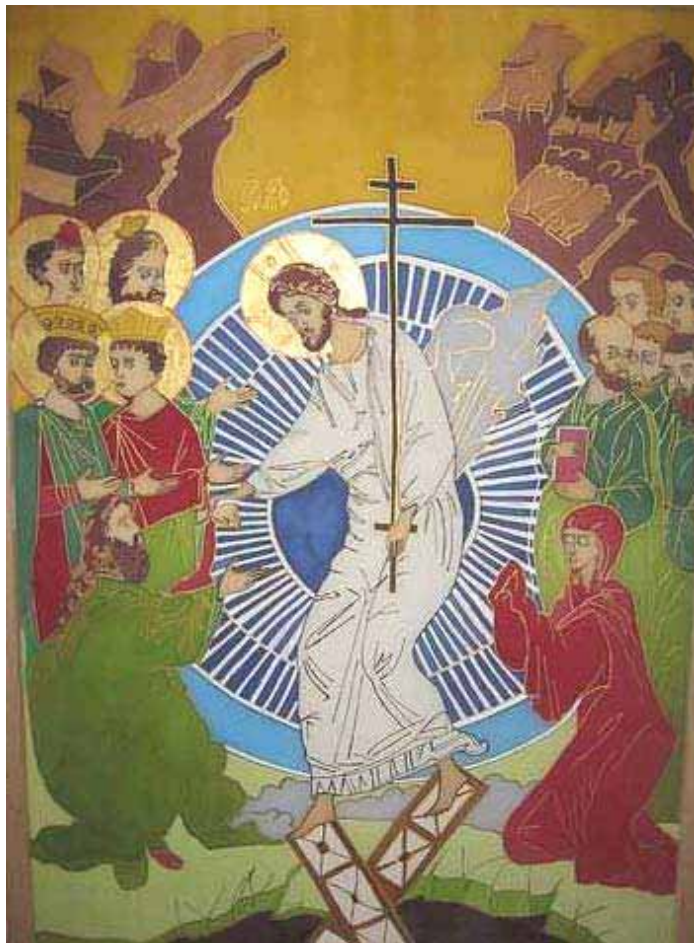
stehung von den Toten gibt es nicht.“ Aber ob wir nun gläubig sind

unserer Begrenztheit, aber auch in den Folgen, die dieses

akzeptiere, müsste ich dann nicht anders leben? Müsste ich meine Prioritäten nicht anders setzen? Müsste ich mich nicht „bekehren“? Die Umkehr der Herzen ist ja nicht von ungefähr eines der großen Themen der Welt- und Heilsgeschichte.

Christen wiederholen in ihrem Glaubensbekenntnis immer wieder, dieser Jesus sei „hinabgestiegen in das Reich des Todes“, am dritten Tage aber „auferstanden von den Toten und aufgeföhren in den Himmel“. Wer den Zweifel in sich überwindet und diesen Satz tatsächlich als ein persönliches „Bekenntnis“ versteht, der stellt den Gedanken der Auferstehung von den Toten mitten hinein in seine eigene Existenz. Die Schicksalsfragen menschlichen Lebens

und Sterbens sind dann nicht mehr dieselben. Neue Perspektiven der Hoffnung und Zuversicht tun sich auf. „Ostern“ ist dann nicht nur eine Erinnerung an das, was einmal war, was sich einmal zugetragen hat. Nein, es wirkt fort bis mitten hinein in unsere Zeit und unser persönliches Leben.



oder nicht: Die Weltgeschichte, die Glaubensgeschichte der vergangenen 2.000 Jahre ist in einem hohen Maße eine Folge dieser Auferstehung. Das müssen wir alle, gläubig oder nicht gläubig, zur Kenntnis nehmen. Unsere Schwierigkeit im Umgang mit der Auferstehung liegt, so glaube ich, vor allem in

Geschehen für jeden von uns haben müsste: Kann etwas geschehen, das außerhalb meiner Vorstellungswelt liegt? Ist mein Verstand begrenzt und kennt auf manches, was da zwischen Himmel und Erde geschieht, keine Antwort? Und vor allem: Sobald ich den Gedanken an die Auferstehung von den Toten

Pfarrkindergarten

Heuer ist das Jahresthema der Bärengruppe - **Mein Körper und ich** - das Jahresthema der Froschgruppe - **Erleben mit allen Sinnen**.

Gruppen übergreifend - zu beiden Themenbereichen passend - haben wir eine Pantomimendarstellerin mit dem Stück - Guten Morgen Brummi - eingeladen. Die Darbietung



war für alle Kinder ein großartiges Erlebnis. Durch das Einbeziehen vieler Kinder waren diese aktiv in das Geschehen eingebunden und durch die beeindruckende mimische Darstellungskunst haben

selbst die jüngeren Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, dem Stück mit Begeisterung folgen können. Die beiden Fotos geben einen kleinen Einblick.

In der Froschgruppe ist der Themenschwerpunkt zur Zeit dem „Hören“ gewidmet. Die Kinder haben einige Erfahrungen mit der eigenen Stimme machen

können – z.B. selbst etwas ins Mikrofon sprechen, aufnehmen und anhören. Das Anhören ihrer Aufnahmen hat für die Kinder ganz anders geklungen als sie ihre Stimme selbst zu hören



gewohnt waren. Es hat sich auch ein Ratespiel ergeben: Welches Kind hat jetzt gesprochen? Anschaulich erfassen, wie ein Ton entsteht, konnten die Kinder, in dem sie ein Gummiringerl durch Zupfen zum Schwingen gebracht haben. Optisch konnten sie die Schwingungen des Gummiringerls wahrnehmen und gleichzeitig den dadurch entstehenden Ton hören. In vielen weiteren Wahrnehmungsspielen haben die Kinder die Möglichkeit, mit allen Sinnen die Welt zu erkunden und zu entdecken.

Am **Sonntag, dem 17. April** werden wir mit dem **Osterreigen** aktiv am Geschehen des Gottesdienstes teilhaben.

Ab sofort beginnen auch die Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr 2005/06.

Wir nehmen Kinder ab 2 Jahren auf. Für nähere Informationen, Auskünfte oder eine Terminvereinbarung rufen Sie uns bitte an.

**Pfarrkindergarten
St. Elisabeth
1040 Wien,
Schönburgstr. 17
Tel.: 504 38 20**

Inge Maringer

Lange Nacht der Kirchen am 10. Juni 2005

An diesem Freitagabend im Juni wird erstmals im Vikariat Wien Stadt eine lange Nacht der offenen Kirchen veranstaltet. Mit 170 anderen Kirchen beteiligt sich auch unsere Pfarre an dieser Aktion.

17.50 Uhr alle Kirchenglocken von Wien läuten an diesem Tag. Wir beginnen um

18.00 Uhr mit einer besonderen Kirchenführung für Kinder, bei der wir die „Sprache“ des Kirchengebäudes verstehen lernen.

19.00 Uhr Feier der hl. Messe

Ab 20 Uhr bringt jede Stunde einen anderen Schwerpunkt, um die Glaubenssprache unserer Kirche zu verdeutlichen.

20.00 Uhr: der Kirchenraum als Ort des Lobpreises: wir erkunden auf musikalischem Weg den Raum der Kirche, Kirchenmusik vom Choral bis zur zeitgenössischen Musik wird uns dabei leiten. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht!

21.00 Uhr: Gott mit allen Sinnen erfahren: an verschiedenen Stationen in der Kirche wird verdeutlicht,

wie die katholische Liturgie buchstäblich alle Sinne des Menschen anspricht.

22.00 Uhr: Bewegung im Raum der Kirche: wir erkunden in einer ganz neuen Weise den Raum der Kirche, dessen Architektur und Einrichtung wirkt und spricht.

23.00 Uhr: Licht und Dunkel: mit besonderen Lichteffekten wird unsere Kirche ausgeleuchtet, vielleicht geht uns hier das eine oder andere Licht auf!

24.00 Uhr: ein gemeinsames Nachtgebet, bei dem das Wort Gottes im Mittelpunkt steht.

0.30 Uhr gemeinsame Agape zum Abschluß dieser langen Nacht

Pfarrer und Pfarrgemeinderat laden Sie herzlich dazu ein, sich auf diese ungewöhnliche und spannende Begegnung mit unserer Kirche einzulassen, und hoffen, dass auch für Sie mindestens eine interessante Einheit dabei ist.

Im Internet finden Sie unter www.langenachtderkirchen.at weitere Informationen.

Oliver Achilles

Familienglück und Mayonnaise

Was hat die liebevolle Beziehung zwischen Mann und Frau mit Mayonnaise zu tun? Bei einer Metaphernmeditation über den Zusammenhang von Glaube und Ehe wurde dieses Bild gebraucht: eine gute Ehe ist wie Mayonnaise, die Zutaten müssen harmonisch abgestimmt sein, damit das Ergebnis stimmt. Das war nur einer von vielen interessanten Momenten beim **Familiennachmittag am 26. Februar** im Pfarrsaal. Während die Kinder liebevoll von 2 Jungschargruppenleitern und der Religionslehrerin Martha Andorfer begleitet wurden, setzten sich die erwachsenen Teilnehmer/innen nach Impulsen des Pastoralassistenten, von Sr. Gudrun Schellner und unserem Pfarrer mit den Themen: „Kinder sind unser Reichtum?“ – „Glaube als Fundament von Ehe und Familie“ – „Verzeihen – vergeben – einander dienen“ auseinander. Der Austausch im Plenum und in den Kleingruppen brachte auch sehr persönliche Erfahrungen und Gedanken; ein erster Höhepunkt der Veranstaltung war das gemeinsame Kaffeetrinken und Kuchenessen von Groß und Klein – erstaunlich, wie viele Menschen auf der Bühne unseres Pfarrsaales an einem gemeinsamen Tisch Platz finden!

Der Abschluss dieses gemeinsamen Nachmittags war die Abendmesse um 18 Uhr in unserer Pfarrkirche, bei der verschiedene Elemente des Nachmittags durch die Kinder einfließen konnten.

Nach dem sehr positiven Feedback der Teilnehmer/innen wollen wir diese Veranstaltung nächstes Jahr wieder anbieten: Familien mit und ohne Kinder und Alleinerziehende sind herzlich willkommen.

Muttertagssammlung



zugunsten des Diözesanen Hilfsfonds für Schwangere in Notsituationen
Dank Ihrer Spende war es möglich, in den letzten Jahrzehnten Beratung und finanzielle Hilfestellung für Mütter und Kinder zu leisten.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin: Am 8. Mai 2005 in Ihrer Pfarre oder auf unser Spendenkonto Nr. 166 801 bei Bankhaus Schelhammer & Schattera (BLZ 19190) unsere Homepage: www.hilfsfonds.or.at

Flohmarkt

Am **21. 5.** von **9.00 bis 13.00 Uhr** findet **vor dem Pfarrhaus** unser jährlicher Flohmarkt zugunsten unserer sozialen und caritativen Aufgaben statt. Unsere Bitte: Stellen Sie uns Gegenstände, die sich für einen Flohmarkt eignen (keine großen Möbelstücke oder defekte Geräte) zur Verfügung; bringen Sie diese ins Pfarrhaus, bzw. rufen Sie an, wenn eine größere Menge von Gegenständen abzuholen ist.

Abgabezeiten: Mittwoch, 18.5. bis Freitag, 20.5.

9.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.30 Uhr

Abholzeit: Donnerstag, 19.5. ab 19.00 Uhr

Jungschar

Zwei Höhepunkte des Jungscharjahres in der Pfarre kommen auf uns zu: der **Bunte Nachmittag am 23. und 24. April** jeweils um 16.30 Uhr im Pfarrsaal und das **Sommerlager**, das uns vom Samstag, dem 2. Juli bis Samstag, dem 9. Juli 2005 wieder in's Wassergspreng im Wienerwald führen wird.

Das Stück, das am Buntten Nachmittag zur Aufführung gelangt, trägt dieses Jahr den Titel „Zwischen Raum und Zeit“ und ist, was Text und Ausstattung betrifft, eine vollkommene Neuschöpfung der Jungschar von St. Elisabeth. Nur so viel sei verraten: wir werden auf eine abenteuerliche Reise durch verschiedene Welten mitgenommen, besonders wirkungsvoll sollen dieses Jahr die optischen Effekte der Inszenierung sein. Der Erlös der schon legendären Salamiversteigerung kommt wie immer unserem Sommerlager zu Gute.

Nachdem wir uns letztes Jahr über 31 Kinder freuen konnten, die mit auf Sommerlager gefahren sind, hoffen wir dieses Jahr wieder auf eine ähnlich rege Beteiligung. Das Quartier hat uns so gut gefallen, dass wir dieses Jahr wieder dort hin fahren werden. Die Kosten betragen € 160.- für die ganze Woche. Anmeldung ist im Sekretariat oder bei den Gruppenleitern der Jungschar möglich.

Oliver Achilles

Es gibt ihn! –

Den Mutter- (Vater-) Kind-Club



Seit Ende Jänner trifft sich wöchentlich eine besonders nette Gruppe von Müttern und einem Vater in unserem Mutter-Kind-Club. Unser Programm passt sich den Wünschen der Teilnehmer an. Bis jetzt haben wir einander kennen gelernt, Erfahrungen ausgetauscht, gesungen, gebastelt und thematisch gearbeitet. Für die Kinderbetreuung gibt es zwei engagierte Studentinnen. Noch sind wir eine kleine Gruppe mit kleinen Kindern - doch werden wir sicher wachsen. Dieses Ziel vor Augen, laden wir alle Mütter (Väter), die nicht oder im Augenblick nicht arbeiten, ganz herzlich ein, einmal bei uns herein zu schnuppern. Wir treffen einander jeden Donnerstag von 9.30 bis 11 Uhr im Pfarrhaus. Mütter, Väter, Kinder jedes Alters sind herzlich willkommen!

Hanna Schenk

Abschied von Grete Wendl? Unsere Mesnerin im Nicht-Ruhestand

Mit 31. Dezember ist unsere langjährige Mesnerin, Grete Wendl, in Pension gegangen. Niemand hat es wahrgenommen, denn mit ihrem treuen Pflichtbewusstsein hat sie ihren Dienst weiter versehen. Dies umso mehr, als sie auch bereit ist, unseren neuen Mesner, Herrn Niko Hrgic, einzuführen. So weit der nüchterne Tatbestand.



„Unsere Grete“ war aber durch viele Jahre weit mehr als Mesnerin. Im Jahr 1986 hat sie dieses Amt von Frau Heide Stich übernommen und – wie diese - mit Liebe und Hingabe für den Gottesdienst und das Gotteshaus versehen. Darüber hinaus hat sie auch die Buchhaltung für Pfarre und Kindergarten mit Umsicht, Fachkenntnis (als gelernte Buchhalterin) und äußerster Gewissenhaftigkeit geführt. Aber auch das ist noch nicht alles: wann immer in diesen Jahren Pfarrangehörige ein praktisches Anliegen in Kirche, Pfarrhaus oder Pfarrsaal hatten, wandten sie sich an Grete um Rat und Hilfe. In besonderer Weise möchte der Pfarrer ihren Einsatz für den Gottesdienst, sowohl die feierlichen Liturgie am Sonntag, als auch in unermüdlicher Treue die Wortgottesdienste und, insbesondere auch den Rosenkranz, nennen. Es war und ist ihr ein Anliegen, dass das Haus Gottes wirklich ein Haus des täglichen Gebetes und des Gottesdienstes ist. Mit Schmerz realisiert sie, dass die Zahl der Mitbetenden und –feiernden zusammen schmilzt, wobei sie den Kreis der Treuen immer ermutigt.

Es ist ihr auch immer ein besonderes Anliegen, das Gemeinsame in der Pfarrgemeinde zu stärken: die jahrelange Betreuung des Mutter-Baby-Clubs (von dessen Wiedererstehen wir an anderer Stelle im Pfarrbrief berichten), ihr Einsatz bei Hausbesuchen, auch im Rahmen der Grüß-Gott-Aktion trotz ihres kranken Knies, etc., etc.

Der Pfarrer möchte Grete Wendl ein ganz herzliches Danke für ihr Leben in und mit der Pfarrgemeinde sagen. Danke auch dafür, dass sie weiterhin in der Pfarre mitarbeiten, insbesondere auch die Buchhaltung führen wird.

Ein kleines Dankesfest wollen wir Grete Wendl bereiten, wenn sie die Verantwortung für die Sakristei in die Hände ihres Nachfolgers legen kann.

Das Vergelt's Gott, das der Pfarrer ihr heute ausspricht, ist keine Floskel, sondern die Bitte, dass Gott ihren treuen Dienst lohnen möge, und sie auch weiterhin mit seinem Segen begleitet.

Pfarrer Dr. Hugo Unterberger

Niko Hrgic, unser neuer Mesner Ein herzliches Willkommen



Er stammt aus Bosnien, ist kroatischer Nationalität und kommt zu uns auf Vermittlung seiner Schwester, Ljubica Lalic, die durch viele Jahre als Raumpflegerin bei uns und in der Erzdiözese tätig war. Herr Hrgic ist gelernter Elektrotechniker und hat seine handwerklichen Fähigkeiten in diesen ersten Wochen seines Dienstes bereits mehrfach unter Beweis

gestellt. Derzeit ist er dabei, seine Deutschkenntnisse zu erweitern und die Wohnung im Pfarrhaus, die er gemeinsam mit seiner Frau beziehen wird, herzurichten. Da er bisher nicht als Mesner tätig war, muss er in diese Aufgabe Schritt für Schritt hineinwachsen, wobei ihn Frau Wendl anleitet und begleitet.

Wir wünschen ihm und uns eine gute Zusammenarbeit und Gottes Segen

Musik in St. Elisabeth

"20 Jahre Hradetzky-Orgel St. Elisabeth"

Vor zwanzig Jahren - im großen Bach-Jahr 1985 - wurde die Hradetzky-Orgel von St. Elisabeth geweiht. Sie wurde bewusst als ideales Instrument für die Wiedergabe der Orgelmusik Bachs konzipiert.

Sonntag, 15. Mai, 9.00 Uhr –
Festgottesdienst zum Pfingstfest
Kantaten zum Pfingstfest von
J.S. Bach und G. Ph. Telemann
Kleine Kostbarkeiten aus dem
reichen Kantatenschatz des
Barock für Sopran, Violine
und Generalbass
Daniel Mair, Leitung



Sonntag, 22. Mai, 9.00 Uhr
Festgottesdienst zum
Dreifaltigkeitssonntag
A. Dvorak, Messe D-Dur für
Soli, Chor und Orgel
Dorothea Lusser, Orgel
Chor St. Elisabeth (Daniel Mair, Leitung)

Dienstag, 31. Mai, 19.30 Uhr
1. Festkonzert 20 Jahre Orgel St. Elisabeth
Die Musik spannt inhaltlich einen Bogen von Bach und
Buxtehude bis Planyavsky.
Klaus Kuchling, Domorganist Klagenfurt

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr
2. Festkonzert 20 Jahre Orgel St. Elisabeth
Im Mittelpunkt stehen exemplarische Orgelwerke
von Johann Sebastian Bach
Franz Danksagmüller, Domorganist St. Pölten

Die Karwoche in Bildern



Palmsonntag



Karfreitag - Kreuzverehrung



Osternacht – Entzünden der Osterkerze



Osternacht – Tauferneuerung

„Kreuzigung Christi“

Restaurierung der XII. Kreuzwegstation

Seit langem war uns bekannt, dass die entscheidende XII. Station des Kreuzwegs durch eine frühere Restaurierung bedingt in einem sehr instabilen Zustand war: die



Oberfläche war durch inadäquate Kaschierung der Leinwand auf eine Holzfaserplatte beulig und durch Verpressung mehrerer Farbschollen ausgesprochen unruhig. Alte Fehlstellen und

Kittungen wurden sehr grob übermalt und verfälschten so den ursprünglichen Charakter.

In den Werkstätten der Österreichischen Galerie wurde das Bild unter der Verantwortung von Frau Mag. Bettina Urban fachmännisch restauriert: Der erste Schritt war die Entfernung von Oberflächenschmutz. Danach galt es, bestehende Blasen und Farbhochstellungen niederzulegen. Die meisten der zu groben Retuschen und Kittungen wurden mittels Lösungsmitteln oder auch mechanisch abgenommen. Es folgten die Kittung von Fehlstellen und eine Vorretusche mit Aquarell und Tempera. Nach der Legung eines Zwischenfirnisses konnten letzte Öllasuren ausgeführt werden.



Rechtzeitig zur Karwoche konnte das Bild wieder an seinen Platz zurückkehren. Ein großes „Danke“ der Pfarrgemeinde konnte der Pfarrer der Restauratorin persönlich übermitteln.



Osternacht – Osterfeier vor der Kirche

**BANKHAUS
SCHELHAMMER & SCHATTERA
AKTIENGESELLSCHAFT**

1010 WIEN, GOLDSCHMIEDGASSE 3
TELEFON: 01 534 34
INTERNET: www.schelhammer.at



Unser Pfarrer wird 65!

Auch Priester sind nicht davor gefeit, älter zu werden! Und so feiert unser Pfarrer, Msgr. Dr. Hugo Unterberger, am 16. April seinen 65. Geburtstag.



Geboren und aufgewachsen in einer großen Familie mit fünf Schwestern und zwei Brüdern im 8. Bezirk besuchte er dort die Volksschule der PP.

Piaristen. In Maria Treu begann er zu ministrieren. Auch das Bundesgymnasium Wien VIII, das er anschließend besuchte, trug den Namen des Piaristenordens.

Sein Weg brachte ihn dann in Kontakt mit dem Jesuitenorden, denn er wurde Mitglied der Marianischen Kongregation an der Universitätskirche. Dort erhielt er seine erste Prägung, sodass sich im Laufe der 8. Klasse die Absicht, Priester zu werden, konkretisierte. Nach der Matura hatte er das Glück, von Kardinal König ins päpstliche Collegium Germanicum – Hungaricum geschickt zu werden. In Rom studierte er an der berühmten Jesuitenuniversität „Gregoriana“ Philosophie und Theologie. Am 10. Oktober 1964 wurde er in Rom vom damaligen Münchner Erzbischof Kardinal Julius Döpfner zum Priester geweiht. Seine Studien schloss er nach einem Studienaufenthalt in Tübingen mit dem Doktorat der Theologie in Rom ab.

Zurück in Wien war Dr. Unterberger als Kaplan in Kagran und Döbling tätig, sowie als Religionsprofessor am Lycee.

Nach einem weiteren Aufenthalt in Deutschland bat ihn Kardinal König, die Pfarre St. Elisabeth zu übernehmen. Und so kam er am 4. November 1974 in unsere Pfarre – zuerst als Moderator, dann als Pfarrer.

Sein Wirken mit Leib und Seele für unsere Pfarre wurde anlässlich seines 40-jährigen Priesterjubiläums im Oktober 2004 gewürdigt, wie auch im Pfarrbrief zu lesen war. So bleibt uns heute nur mehr ein großes DANKE zu sagen und Gottes Segen für sein weiteres Wirken in St. Elisabeth zu erbitten.

Pfarrer und Pfarrgemeinderat laden anlässlich des Geburtstages die Pfarrgemeinde und Freunde der Oberen Wieden zu einem feierlichen **Gottesdienst am Sonntag, dem 17. April um 9.00 Uhr** ein.

Anschließend ist im Pfarrsaal Gelegenheit, dem Pfarrer beim gemütlichen Beisammensein persönlich zu gratulieren.

Valerie Odehnal

Termine

Klub	Donnerstag	14. 4. – 19.30 Uhr
Erstkommunionfeier	Donnerstag	5. 5. – 9.00 Uhr
Männerrunde	Montag	9. 5. – 19.30 Uhr
Pfingstgebet	Dienstag	10. 5. – 19.00 Uhr
Quatemberanbetung	Samstag	14. 5. – 8.00 Uhr
Klub	Donnerstag	19. 5. – 19.30 Uhr
Seniorenrunde	Samstag	4. 6. – 15.30 Uhr
Pfarrwallfahrt	Sonntag	12. 6. – 8.00 Uhr
Chor St. Elisabeth	jeden Mittwoch ab	19.30 Uhr

Fronleichnam

Donnerstag, 26. Mai

9.00 Uhr **Festgottesdienst** in der Kirche, anschließend **Prozession**: Belvederegasse – Mommsengasse – Theresianumgasse
Statio vor dem Akzenttheater
Rückweg zur Kirche durch Theresianumgasse, Viktorgasse, Belvederegasse.



Die Hl. Messe um 10.30 Uhr entfällt an diesem Tag.

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

Vorabendmesse 18.00 Uhr
Sonntagsmessen 9.00, 10.30 und 18.00 Uhr

Werktage:

Montag u. Freitag 18.00 Uhr Meßfeier
Dienstag bis Donnerstag 8.00 Uhr Meßfeier
Mittwoch 18.00 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Vesper
Freitag 8.00 Uhr Gebetsstunde

Beichtgelegenheit:

Freitag und Samstag nach der Abendmesse (ca. 18.35 Uhr) und nach Vereinbarung

Persönliches

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Melanie Hranka, Paul Doppler, Talia Illetschko, Andrej Illetschko, Katharina Beyerl, Viola Schafner, Viktoria Grandegger, Paul Windisch

In die ewige Heimat wurden abberufen:

Gertrude Essl, Johann Erblich, Elisabeth Czesnyk, Raimund Binder, Johann Luger, Dr. Gertraud Muckenhuber, Josef Gottlieb, Theresia Mayer, Prof. Friederike Kaufmann-Pfleger, Johann Führer, Dr. Walter Lösch

Pfarrbrief für die Pfarre St. Elisabeth:

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, Vervielfältiger:

Pfarre St. Elisabeth

Alle: 1040 Wien, St. Elisabethplatz 9, Tel.: 505 50 60

Pfarrsekretariat

Tel: 505 50 60

Montag – Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr